

Jasmin Köhler

Geb. 1989 in Freyung; BA-Studium der Soziologie, Gender Studies und Deutschen Literaturwissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Humboldt-Universität Berlin; MA-Studium der Deutschen Literatur an der Humboldt-Universität Berlin, Masterarbeit zu Wahrheitsspielen bei Heimito von Doderer.

Dissertationsprojekt

Zivilisationskritik um 1920. Sackgassen und Perspektiven der Negation

Die Dissertation erforscht mit dem Phänomen der Zivilisationskritik einen zentralen Reflexionsmodus der Moderne. Als selbst genuin modernes Unterfangen artikuliert Zivilisationskritik ein Unbehagen am Fortschrittsoptimismus der Aufklärung, stellt ihm eine Verfalls- oder Verlusterzählung gegenüber und subsumiert dabei unter den Zivilisationsbegriff all das, was als Schattenseite der Moderne empfunden werden mag – Rationalisierung, Kapitalismus, Vermassung, Nivellierung, Werteverfall. Zwar erreicht deutschsprachige Zivilisationskritik ihre schärfste Ausprägung in der Propaganda des Ersten Weltkriegs, reißt aber nach 1918 nicht einfach ab, sondern tritt in eine Phase der Reformation und Ausdifferenzierung ein. Die von politischer, sozialer und ökonomischer Instabilität geprägten Jahre um 1920 bringen eine stark in das unmittelbare Zeitgeschehen involvierte Literatur hervor, die zivilisationskritische Deutungsmuster vor dem Hintergrund einer sich rasch verändernden Lebenswelt generiert, reflektiert und popularisiert.

Anhand eines ebenso breiten wie heterogenen Textkorpus untersucht die Dissertation die disparaten Formen zivilisationskritischen Wissens um 1920: von Thomas Manns nationalkonservativer Kultur-Zivilisations-Antithese und der Spengler-Kontroverse über maskulinistische Visionen der Überwindung zivilisatorischer Erschlaffung und die Idee der Zivilisationskrankheit in der Lebensreformbewegung bis hin zu exotistischer Zivilisationsflucht und antikolonialer Zivilisationskritik. Gefragt wird nach dem jeweiligen Zivilisationsbegriff und den konkreten Argumenten des Einspruchs, der Position des Textes im zivilisationskritischen Diskurs und seiner Wechselwirkung mit zeitgenössischen Wissensformationen und Weltanschauungen sowie nach der Literarizität des zivilisationskritischen Formen- und Bilderrepertoires.

Betreuung: Prof. Dr. Ulrike Vedder (Humboldt-Universität)

Kontakt: koelerja@hu-berlin.de